

„Ist Nächstenliebe antisemitisch?“

Plädoyer für eine Umkehr zu einem friedlichen Nahen Osten

Prof. Dr. Rolf Verleger, Lübeck, Mitglied im Direktorium des Zentralrats der Juden in
Deutschland

*"Ist das noch das gleiche Judentum, als dessen
wichtigstes Gebot Rabbi Akiwa nannte 'Liebe
Deinen Nächsten wie Dich selbst' und als dessen
wesentlichen Gehalt unser Lehrmeister Hillel
definierte 'Was Dir verhasst ist, tu Deinem
Nächsten nicht an'?*

*Das glaubt mir doch kein Mensch mehr, in einer
Zeit, in der der jüdische Staat gezielte Tötungen
ohne Gerichtsurteil vornimmt, ganze Stadtviertel in
Schutt und Asche legt ..."*

Dies ist die zentrale Passage aus dem Brief, den
Dr. Rolf Verleger zur israelischen Gewaltpolitik
gegen Libanon und die Palästinenser an die
Zentralratspräsidentin und an seine Kollegen im
Direktorium des Zentralrats der Juden in
Deutschland am 23.7. 2006 schrieb und am 8.8.
öffentlich machte.



Dr. Rolf Verleger

Damit löste er eine Welle von Emotionen aus, bei jüdischen und bei nichtjüdischen
Menschen in Deutschland. Über die Motive und die Reaktionen zu dieser
Meinungsäußerung wird er auf der Veranstaltung sprechen.

Am: Donnerstag, 7. Dezember 2006, 19.30

Wo: Seidlvilla, Nikolaiplatz 1, München/ Schwabing
(U3/6 Münchner Freiheit), Eintritt 3,00 €

Veranstalter: Münchner Friedensbündnis,
Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe

Alle an der Situation in Israel und Palästina Interessierten sind herzlich eingeladen!

Zu unserem Referenten:

Rolf Verleger wurde einem Mann geboren, dessen Frau und Kinder ermordet wurden, und einer Frau, deren Eltern ermordet wurden, 1951 als ihr zweites Kind der Hoffnung.

So war es für ihn ein tiefes Bedürfnis, in den 90er Jahren mit den russischsprachigen Einwanderern in Deutschland jüdisches Leben wiederaufzubauen, wie von Ignatz Bubis vorgegeben.

2001 konnte er endlich die Jüdische Gemeinde Lübeck mitbegründen, war dort bis 2005 im Vorstand, wurde Anfang 2005 Vorsitzender des Landesverbands (der Vereinigung der Gemeinden auf Landesebene) und wurde mit der Aufnahme des Landesverbands in den Zentralrat der Juden in Deutschland der Delegierte des Landesverbands im Direktorium des Zentralrats.

Rolf Awraham-Mordechai Verleger, in Ravensburg geboren und aufgewachsen, studierte Psychologie, hat mit seiner nichtjüdischen Frau zwei inzwischen erwachsene Kinder und arbeitet an der Neurologischen Universitätsklinik in Lübeck, wo er 1998 den Professorentitel erhielt.

Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München

Im Jahre 1985 fanden sich in München ansässige palästinensische und jüdische Frauen und Männer zusammen und beschlossen die Gründung der Jüdisch-Palästinensischen Dialoggruppe. Denn es zeigte sich, dass es auch für uns, die wir in Deutschland leben, nicht möglich ist, sich von dem israelisch-palästinensischen Konflikt abzugrenzen.

Seither bemühen wir uns, durch Recherchen und Diskussionen die Hintergründe und Probleme der Konfrontation beider Völker zu analysieren.

Aus Sorge um die friedliche Existenz des palästinensischen und des israelischen Volkes möchten wir dazu beitragen, dass es zu einer Verständigung und einem dauerhaften und gerechten Frieden zwischen unseren Völkern kommt. Dieser kann nur auf dem Prinzip zweier unabhängiger Staaten in den Grenzen von 1967 und der Respektierung anerkannter völkerrechtlicher Grundsätze beruhen.

Wir treffen uns regelmäßig und besprechen historische und aktuelle Aspekte des nunmehr seit einem Jahrhundert währenden Konflikts. Dabei haben wir Barrieren von Misstrauen und Unkenntnis untereinander abgebaut.

Münchener Friedensbündnis

Im Münchener Friedensbündnis finden sich Gruppen und Initiativen zusammen, die sich für die Ziele Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen. Uns verbindet die Überzeugung, dass soziale Ungerechtigkeit, Gewalt und Krieg die Hauptursachen für menschliches Leid sowie eine Gefahr für den Fortbestand von Mensch und Umwelt darstellen.

Wir kommen aus Gruppen unterschiedlicher gesellschaftlicher und weltanschaulicher Herkunft und wollen im offenen Umgang miteinander diese Wurzeln auch gegenseitig anerkennen.



Trägerkreis: Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen - Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V. - Friedensinitiative Christen in der Region München - Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit - Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung - Mütter gegen Atomkraft München e.V. - Munich American Peace Committee - Netzwerk Friedenssteuer Gruppe München - Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand gegen Rüstung und Krieg - Pax Christi München - Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung - Schwabinger Friedensinitiative - Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten

c/o Friedensbüro e.V., Isabellastr. 6, 80798 München, Telefon/Fax: 089-27 15 917
www.muenchner-friedensbuendnis.de, E-Mail: friedensbuero@muenchner-friedensbuendnis.de

Spendenkonto: Friedensbüro e.V., Postgiroamt München, BLZ: 700 100 80, Konto-Nr. 410 39-801